

Aktion des Heimatvereins

## 100 Flatterulmen werden 2022 „guten Schuss machen“

Beckum (gl). Am 18. Januar 2020 sind 100 Flatterulmen angepflanzt worden. Der Heimat- und Geschichtsverein setzte damit zu seinem 100-jährigen Bestehen ein Ausrufezeichen. Was ist aus den Bäumen geworden?

Ein Rückblick: Die Flatterulme ist 2019 von der Stiftung Baum zum Baum des Jahres ernannt worden und war auch die auserwählte Art bei der Jubiläums-Pflanzaktion. Der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, Gerd Sprenger, hatte die 100 Flatterulmen bestellt, die am 18. Januar 2020 im Stadtbusch und in einer Werseau gepflanzt wurden. An der Aktion hatten sich 25 freiwillige Helfer jeden Alters beteiligt. Sprenger hatte schon einige Vorarbeiten geleistet und erklärte, dass die „Heister“, wie er die jungen, etwa 1,70 bis zwei Meter hohen Bäumchen nannte, möglichst kreisförmig in Gruppen gesetzt werden sollten. Als die Heister dann im Boden steckten, wurden sie noch mit einem grünen Spiralband umwickelt, als Schutz vor Wildfraß.

„Die Flatterulme ist ein Tiefwurzler und kann auch im trockenen Sommer noch ausreichend Feuchtigkeit aus dem Boden holen. Sie fühlt sich besonders wohl an Ufern von Gewässern oder in Auenwäldern, die auch schon mal

überflutet werden können“, begründet Sprenger die Wahl des Baums. Der Baum wächst nach seinen Worten rasch und kann innerhalb von 50 Jahren bis zu 40 Meter hoch werden. Vom Ulmensterben durch den Ulmensplintkäfer sei der Baum kaum betroffen, da die Käfer die Rindenelemente eher meiden. Die Flatterulme trotz dem Klimawandel und sei deshalb geeignet, auch die nächsten 100 Jahre zu überstehen.

Wie Sprenger weiter berichtet, haben sich die 100 Bäume gut entwickelt. Alle sind angegangen. „Bei einigen Pflanzen habe ich neue Schutzvorrichtungen angebracht, und zwar Pfähle mit Schutzgittern. Jetzt können die Rehböcke die Rinde nicht mehr abschälen und die Knospen nicht mehr verbeißen“, erklärt der Landwirt.

In diesem Winter haben die Bäume genug Feuchtigkeit abbekommen, so dass ihnen eine eventuelle Trockenheit im Sommer nichts anhaben kann. „Sie werden einen guten Schuss machen in diesem Jahr“, prognostiziert der Vize-Vorsitzende, der ankündigt, dass der Heimatverein auch in diesem Jahr mit den Landfrauen einen Baum pflanzen wird. Es wird eine Rotbuche sein, der Baum des Jahres 2022.



Beim Anpflanzen der Flatterulmen im Januar 2020: Stefan Wittenbrink (l.) und Gerd Sprenger. Alle Bäume haben sich gut entwickelt.